

DREI FRAGEN AN MARLISE BROGLI

# STILFRAGEN

In Rotary Clubs wird gerne guter Stil gelebt. Die Knigge-Regeln dürften denn auch den meisten Rotary-Mitgliedern präsent sein. Doch die Zeiten ändern sich, was früher als No-Go galt, kann sich heute durchaus als gängige Praxis eingelebt haben. Um allfällige Unsicherheiten auszuräumen organisierte der RC Liestal einen Abendanlass zum Thema „Knigge, Kleider, Karriere – Wie wir erfolgreich miteinander umgehen.“ Wir fragten die Stilexpertin und Referentin Marlise Brogli zu den drei brennendsten Stilfragen.

## ROTARY: PROGRAMM-CHEFS SIND VERUNSICHERT. WERDEN HEUTE DRESSCODES ALS BEVORMUNDEND ODER HILFREICH ANGENOMMEN? WANN SIND SIE ANGEBRACHT?

**Marlise Brogli:** Viele meinen heute „Anything goes“, man dürfe also sein Outfit wählen, worin man sich selbst gefällt und wohlfühlt. Doch die Verunsicherung ist gross, denn diese Freiheit birgt die Gefahr, dass es stillos werden könnte. Entscheiden Sie selbst. Wenn Sie als Gastgeber keine Gäste in bunter Mischung von Jeans bis zu eleganten Abendroben begrüssen möchten, dann geben Sie einen Dresscode bekannt. Sie geben damit auch ihren Gästen mehr Sicherheit, womit sie sich am Ende wohler fühlen.

## WELCHEN FAUXPAS SOLLTE MAN BEIM EMPFANG VON GÄSTEN AUF JEDEN FALL VERMEIDEN?

Früher galt es als Fauxpas, sich bei der Begrüssung nicht an „Ladies first“ zu halten. Heute heisst es: Bekannt begrüsst sich vor unbekannt. Denn allzu schnell könnte man in ein Fettnäpfchen treten, weil die Begleiterin vielleicht gar nicht die Ehefrau, sondern die neue Freundin ist. Vielleicht hat aber auch der Geschäftspartner spontan seine Tochter, seine Mutter oder eine Bekannte mitgebracht, weil seine Frau plötzlich erkrankt ist. Korrekt ist also, dass Menschen, die sich kennen, einander zuerst begrüßen. Anschliessend beginnt eine Person – im Geschäftsleben der Rangniederere – und stellt seine Begleiterin/ seinen Begleiter vor.



Grade, weil heute vieles erlaubt ist, helfen Dresscodes Unsicherheiten zu vermeiden.  
Foto: Thinkstock.

## ROTARY SUCHT NACHWUCHS. WIE KOMMEN DIE TRADITIONELLEN KNIGGE-REGELN BEI DEN UNTER 40JÄHRIGEN AN – STEIF, VERALTET ODER GAR ABSCHRECKEND?

Knigge bedeutet Umgangsformen, dieser Ausdruck klingt für mich moderner. In meinen Seminaren beobachte ich, dass unter 40-Jährige (auch unter 30) sehr offen sind für die Knigge-Regeln. Sie betrachten sie gar eher als unterstützend. Denn gerade in der heutigen Wirtschaftswelt sind es oft die kleinen Unterschiede, welche ausschlaggebend sein können für neue Geschäftsbeziehungen oder Abschlüsse. Und da ist guter Stil gefragt denn je. Mein Motto lautet deshalb auch: Wer sich sicher fühlt ist motivierter.

os



### MARLISE BROGLI

Marlise Brogli berät Damen und Herren in allen Belangen für einen überzeugenden und perfekten Auftritt bei privaten, geschäftlichen und gesellschaftlichen Anlässen. [www.image-agentur-brogli.ch](http://www.image-agentur-brogli.ch)



La version française:  
[rotary.ch](http://rotary.ch) (webcode 137)